

Corona-Pandemie

Anmerkungen von Dr. med. Christian Zeumer zum Leserbrief von Dr. med. Lothar Markus im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 6/2020, Seite 31

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Dr. Markus beschreibt die Behandlung eines jungen Mannes, welcher sich durch die notwendigen und tiefgreifenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens in der Pandemiesituation deprimiert und verängstigt fühlt. Der Patient hatte das große Glück, zu den etwa 80 Prozent asymptomatisch auf COVID-19 positiv Getesteten zu gehören und durchlebte die Erkrankung und die Quarantäne ohne physische Folgen. Dieses Glück wäre ihm auch ohne

die Behandlung zuteilgeworden, denn Kollege Markus landete einen Zufallstreffer.

Herr Dr. Markus verlangt von der Bundes- und Landespolitik sowie von den Top-Virologen und Epidemiologen in dieser nie dagewesenen weltweit überaus gefährlichen Situation evidenzbasierte Aussagen und Handlungsempfehlungen. Diese Forderung ist einfach nicht zu erfüllen, die Situation ist beispiellos.

Er unterstellt in dieser schweren Zeit Entscheidungsträgern „Geltungsbedürf-

nis und Willkür“, kurz nachdem unter anderem in Modena die medizinische Versorgung und die Transportkapazitäten für die an der neuartigen Virus-erkrankung Verstorbenen kollabierten... Es ist mittlerweile bekannt, dass allein in Deutschland circa 57.000 Todesfälle durch die konsequente Durchsetzung der Kontaktbeschränkungen vermieden werden konnten. ■

Dr. med. Christian Zeumer, Schkeuditz